

Erstausg.
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Heflage: 1800.
Preis vierteljährlich
hier mit Frachtkosten
90 f., im Bezirk 1. K.
außerhalb d. Bezirks
1. K. 90 f.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Infektions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 f., bei mehrmalig.
je 6 f.
Gratisbeilagen:
Das Pflaundersbüchlein
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 89.

Nagold, Samstag den 10. Juni

1899.

Geboren: Marie Haag, geb. Fuh, 61 J. a., Gdingen.
— Wend. Brenner, 3. Marler, Kettwill. — Auguste Sippel,
geb. Grauer, Gdingen. — L. Fischer, Juwelier, Stuttgart.

Der wirtschaftliche Wert der Karolinen-Inseln.

Die Erwerbung der Karolinen-Inseln durch das Deutsche Reich fordert auch zur Beantwortung der Frage heraus, welchen wirtschaftlichen Wert diese Inseln haben. Früher wurde das paradiesische Klima und die wunderbare Fruchtbarkeit dieser Inseln allgemein bewundert. Aber wenn man jetzt auch weiß, daß da vielfach Uebertreibungen stattgefunden haben, so muß doch betont werden, daß die Karolinen, mit ihren 1450 Quadratkilometer kein zu verachtender Besitz sind. Denn wenn auch ein großer Teil der Gruppe aus niedrigen, ziemlich unfruchtbaren Koralleninseln besteht, so sind doch, wie schon erwähnt, einige größere, vulkanischen Kräfte ihre Entstehung verdankende Inseln vorhanden, welche für tropische Agrikultur-Unternehmungen sich sicher eignen werden. Unter den auf 50 angenommenen Karolinen befinden sich 5 hohe Inseln, unter ihnen Ponape und Rujai, welche als besonders fruchtbar getähmt werden. Jedenfalls ist auch auf den anderen Karolinen der nötige Humus zum Anbau der in der Südsee sonst heimischen Hauptpflanzen, wie Bananen, Pampas, Taro und Brotfrucht vorhanden, während ein Teil der Marschall-Inseln, was die Ernährung der Bevölkerung anbelangt, fast ausschließlich auf die Kokospflanze, die Frucht des Pandanusbaumes und auf den Fischfang angewiesen ist. Für die Karolinen fehlt es noch an erforderlichen Unterlagen für eine zuverlässige Schätzung der Bevölkerungszahl, doch dürfte ihre Zahl etwa 30 000 betragen, welche in Stämme eingeteilt sind, über welchen Häuptlinge stehen. Der deutsche Handel hat das ganze große Südseegebiet bekanntlich erst erschlossen. Wie bebudend der deutsche Handel sich dort entwickelt hat, geht daraus hervor, daß bereits im Jahre 1893 die Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln auf den Karolinen neun Stationen hatte und Hermann a. Co. drei Faktoreien besaß. Daneben hatte damals nur ein englisches Haus in Yap Interessen neben den deutschen Firmen, ein englisches Unternehmen war im Entstehen begriffen. Die deutschen Interessen wurden später in die Jaluit-Gesellschaft eingebracht, welche soviel wir wissen, heute noch Stationen auf 14 Karolinen-Inseln unterhält. Das Hauptgeschäft wird, wie auf den anderen Südsee-Inseln, mit der Kopra gemacht, dem getrockneten Fleische der Kokospflanze, für welches der Eingeborene seine ziemlich geringen Bedürfnisse eintauscht. Aber es ist wohl zu beachten, daß der Handel, wie sich in den letzten Jahren herausgestellt hat, als ein sehr kulturförderndes Element angesehen werden muß, und daß die kulturelle Entwicklung der Eingeborenen gute Fortschritte macht. Die deutsche Wissenschaft hat ebenfalls zur Kenntnis der Karolinen-Inseln das Meiste beigetragen, obwohl neuerdings die Engländer sich auf diesem Gebiete hervorgethan haben, und mit dem Namen Godeffroy verknüpfen sich Erinnerungen an bedeutende wissenschaftliche Arbeiten, welche unter deutscher Herrschaft wieder aufgenommen werden dürften.

Württembergischer Landtag.

(24. Sitzung.)

Präs. Payer eröffnet dieselbe 9^{1/2} Uhr und widmet dem 4 langjährigen Präs. v. Hohl warme Worte des Nachruhs. Die Mitglieder erheben sich zum ehrenden Gedenken von dem Seligen. Am Min. Präs. v. Hohl, Präs. v. Wittmann, Präs. v. Weizsäcker, Min. Präs. v. Juchacz, Staatsrath v. Oeder, Beratung des Etats der Posten und Telegraphen. Ref. Bühl (W. P.) erstattet Bericht über den Etat-Entw., an welchem die Finanzkomm. gar nichts geändert hat. Im Hinblick auf das fortwährende Steigen der Telephonkosten werde der Wunsch laut nach Beschleunigung der Telephonarbeiten. Ueber die Einführung des Ueber- und Ausgleichtsverkehrs habe sich die Komm. bei der Post besprochen. Min. Präs. v. Wittmann: Das Jahr 1898 dürfte wahrscheinlich mit einem Ueberschuß von 172 000 Mark abschließen, was aber nicht auf einen Ueberschuß an Einnahmen bei Post und Telegraphen zurückzuführen sei, sondern auf eine Vermehrung der Ausgaben infolge der Verkehrszunahme: 94 000 M. für Vermehrung des Personals, 300 000 M. vermehrte Telegraphen- und Telephonanlagen, 80 000 M. Mehraufwand auf Postgebäude. Bezügl. des Ueberverkehrs habe die württ. Verwaltung von Anfang an eine entgegenkommende Haltung angenommen, wolle aber nicht eher vorgehen, als bis der Reichstag darin das erste Wort gesprochen habe. Wegen Herabsetzung der Telephongebühren möchte man bedenken, daß die Verknüpfung des Telephons je nach der Größe des Orts eine sehr verschiedene sei. Beim Reich ist ein Entwurf ausgearbeitet worden, wonach die Gebühren nach dem Gebrauche bemessen werden. Von Orten mit 50 Teilnehmern 80 M. bis zu solchen mit 5-20 000 Teilnehmern 170 M. Der Min. erklärte jedoch, daß für Württemberg eine Erhöhung des Jahresabonnements von 100 M. auf 150 M. (Braun) sei. Wenn die Abonnements ganz aufgehoben würden, so könnten natürlich die Einzelgebühren sehr herabgesetzt werden, aber vorerst wolle die Verwaltung das Abonnement für kleinere Orte auf 80 M. ermäßigen. Der Minister berührt dann die Frage der Erhöhung des Frachtpreises von 15 auf 20 f. und bemerkt, daß die württ. Reg. unbedingt darauf eingehe, sobald das Reich diesen Schritt gethan. Nach Aufhebung der Privatposten sollen für sämtliche Postfachen Ermäßigungen eintreten.

Denning (W. P.) spricht dem Minister für die in Rücksicht gestellten Neuerungen seinen Dank aus. Weg (W. P.) wünscht eine Vereinfachung der Postanweisungen und bittet die Reg. bei dem neuen Beamtengehaltssystem Härten möglichst zu vermeiden. Die Einzelberatung geht rasch von statten. Klotz (H. P.) bringt eine Verbesserung der Telephonarbeiten zur Sprache. Min. Präs. v. Juchacz antwortet hierauf entgegenkommend. Krug (Z.) drückt den Wunsch nach einem neuen Postgebäude in Wiberach aus. Rembold (Z.) ist erfreut, daß die neugeplanten Postgebäude einfach ausgeführt werden sollen. Schumacher (W. P.) Antrag der Volkspartei betr. Ermäßigung der Soldatenposten wird beinahe einstimmig angenommen. Aus dem ganzen Etat, der nach dem Reg. Entw. angenommen wird, ist hervorzuhellen: Der Ueberschuß ist 2 549 900 resp. 2 943 000 M. Neu vermehrt werden: Eine Oberpostmeisterstelle in Göttingen, eine weitere Postinspektorstelle, 6 Postmeisterstellen. Neue Postgebäude werden erbaut in: Heilbrunn, Schwemlingen, Mergentheim. 1. Beratung des Ges. Entw. über das Gerichtslokalwesen in Angelegenheiten der freien Gerichtsbarkeit. Einziger Artikel: Die Regelung des Gerichtslokalwesens in Angelegenheiten der freien Gerichtsbarkeit, sowie in Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren kann, soweit diese Regelung der Landesgesetzgebung überlassen ist, bis zum Ablauf des Jahres 1906 im Wege der R. Verordnung erfolgen. Mit dem Inkrafttreten derselben treten die landesrechtlichen Vorschriften hierüber außer Kraft. v. Weg ist für Annahme des Reg. Entw. Rembold dagegen beantragt Verweisung der Reg. Vorl. an die Komm. für das Ausführungsgesetz. v. Sedendorf ist für eine sofortige Verabschiedung des Gesetzes. Hausmann-Bal. (W. P.) Die Verschärfung des Landtags sei eine derartige, daß es unmöglich ist, auf die zahllosen Bestimmungen über die Gebühren aller Art einzugehen. Wir dürfen zu der Regierung das Vertrauen haben, daß sie ihrer Erklärung gemäß sich nach Möglichkeit an die bestehenden Gebühren halten werde. Keine schließt sich dem Vorredner an. Min. v. Brechtling. Die Reg. werde sich bei den neuen Tarifen an die vork. Gebührenordnung anlehnen, die billiger seien als die württ. (hört und) im übrigen die alten Sätze beibehalten, wodurch wir im Lande eine Wohlthat erwirken. (Braun) Wieder. Nach diesen Ausführungen könne man dem Reg. Entw. mit gutem Gewissen beitreten. Rembold. Die Vorlage sei ein Buch mit 7 Siegeln. A. Hausmann. So schlimm wie Herr Rembold meint, sei die Sache nicht, es handle sich lediglich um eine Zweckmäßigkeitfrage. Rembold zieht seinen Antrag zurück und die Vorlage wird angenommen. Schluß 6 Uhr. Nächste Sitzung 9 Uhr morgen. L. O.: Handelskammern.

Deutscher Reichstag.

Die nachmittägliche Sitzungsperiode des Reichstages wurde am Dienstag der leider nur spärlich besetzten Halle vom Staatssekretär des Innern, v. Bülow, mit einer kurzen Erklärung über den deutsch-spanischen Staatsvertrag, betr. die künftige Ueberlassung der Karolinen, Marianen und Palaos-Inseln an Deutschland, eröffnet. Die Mitteilungen des Staatssekretärs boten indessen keinerlei neues Moment mehr dar, sie behaupteten lediglich, was bereits aus der spanischen Chronik über dieses Abkommen bekannt geworden war: 25 Mill. Pefetas als Kaufpreis, gleiche Behandlung der wirtschaftlichen und religiösen Interessen der Spanier auf den abgetretenen Inseln mit denen der Deutschen, Zugeständnis eines Kohlenpreises an Spanien auf jeder der 3 Inselgruppen. Auf Wunsch des Regierungsvorstehers verzichtete das Haus einstweilen auf eine Besprechung des deutsch-spanischen Abkommens und nahm nun zunächst den Nachtragsetat in Beratung. Uebereinstimmend bezeugten die Kgg. Graf Oriola (nat. lib.), Dr. Lieber (Zentr.) und Werner (Antif.) die den Gebrüdern Denhardt im Nachtragsetat zugesprochene Entschädigung von 100 000 M. für ihre Verluste in Buitan als viel zu niedrig, während der Freis. Benjamins die genannte Summe als völlig ausreichend erachtete. Widerspruch wurde schon vor der neuen deutsch-spanischen Kolonialerwerb in der Südsee gestreift, in wohlwollender Weise von Dr. Lieber, abfällig von Richter (fr. Volksp.) und Bebel (Soz.). Letzterer Kgg. brachte auch das Thema von der „Judithaus-Vorlage“ auf Tapet, er übte eine äußerst mißgünstige Kritik an derselben und nannte sie ein „Schandgesetz“, welche ungebührliche Verletzung ihm einen Ordnungsruf des Präsidenten zuzog. Auch Kgg. Richter machte sein Gehl aus seiner und der freis. Volksp. schärfsten Oppositionsstellung gegenüber dem Gesetzentwurf zum Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses; der Staatssekretär des Innern Graf Pofadowsky verteidigte denselben nur ganz im Allgemeinen, auf die bevorstehende Generaldebatte über diese Vorlage hinweisend. Schließlich ging der Nachtragsetat an die Subjekt-Kommission, an welche dann nach kurzer Debatte auch der Entwurf einer Reichs-Kriegsordnung verwiesen wurde. Am Mittwoch befahte sich der Reichstag zuerst mit der Vorlage über den Reichs-Invalidentfonds und setzte hierauf die vor Vinsingen abgetretene Spezialberatung der Novelle zum Invaliditätsversicherungsgesetz fort.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

† Nagold, 9. Juni. Das geistliche Künstlerkonzert der Herren Franz Neumeister, E. Uhlig und Hugo Neumeister aus Stuttgart fiel glänzend aus. Franz Neumeister, der Altmeister auf der Violine, ließ aus neue sein tiefstes musikalisches Gedächtnis (er spielt alles auswendig!) und seine erstaunliche Fertigkeit, wie seine hinreißende Darstellungsweise bewundern. E. Uhlig entlockte seinem bärenhaften Kontrabaß die zartesten Töne und ließ auf der Posaune herzerquickende Weisen erklingen. Hugo Neumeister bewies sich als Meister auf dem Fagott sowohl in der diskreten Begleitung seiner Kollegen als auch in der führenden Rolle. Die Zuhörer fühlten sich von dem gebotenen Kunstgenuß aufs angenehmste angeregt und belaudeten ihre Dankbarkeit durch lebhaften Beifall.

* Nagold, 9. Juni. Eoeben erhalten wir die erfreuliche Nachricht, daß Dr. Köhlerwitt Rueff von Spielberg auf der 13. Wanderausstellung der Deutschen

Landwirtschaftsgesellschaft in Frankfurt a. M. einen II. Preis (150 M.) für eine Kuh erhalten hat.

Freudenstadt, 6. Juni. Am Mittwoch den 14. ds. wird der stattliche Neubau des Rathhauses Palmwald mit seinem großen lustigen Speisesaal festlich dem Betrieb übergeben, und am darauffolgenden Donnerstag wird das neue Erholungsheim Freudenstadt, das jetzt schon 30 Gäste beherbergt, die um sofortige Aufnahme nachgesucht haben, feierlich eingeweiht. Es ist eine wohlgelungene Schöpfung, über die wir noch berichten werden.

Freudenstadt, 7. Juni. Am Samstag fand auf dem Rieberg die feierliche Grundsteinlegung des Herzog Friedrich-Turmes statt, die mit einer Ansprache des Stadtvorstands Hartmann eröffnet wurde. In den Grundstein wurde eine Kapfel mit der Bau-Liste, mit Geldstücken, Zeitungen u. eingeklappt.

Baldborf O. L. Tübingen, 7. Juni. (Korr.) Unter großer Beteiligung von fern und nah fand vorgestern im Füllal Hällach die Grundsteinlegung zur neuen evang. Kirche statt. Der Ort prangte im schönsten Festgewand. Die Feier begann um 1/11 Uhr mit Unterschreiben der Urkunde auf dem Rathause und verliefen der 4 Blechkapseln, welche 1 Bibel, 1 evang. Gesangbuch, 1 Orts- und Bauplan der Kirche, verschiedene Getreidearten und gangbare Reichsmünzen von 1 1/2-Stück bis zu einem 5 M.-Stück beigegeben wurden. Sodann erfolgte der Zug vom Rathause aus unter Glockengeläute nach dem Bauplatz, wo sich bereits Hunderte von Personen sowohl von hier als auch von den benachbarten Gemeinden eingefunden um das selten vorkommende Fest einer Grundsteinlegung mitzufeiern. Nach Abfingen des ersten Verses von: „Womit soll ich dich wohl loben“ hielt der Ortsgeistliche, Pfarrverweser Abel von hier in wohl gewählten Worten die Festpredigt. Schultheiß Leitenberges verlas sodann die der Kapfel beigegebene Urkunde, worauf unter Glockengeläute und Gesang der Kinder die Erinnerung der 4 Kapseln erfolgte. Defan Elsäßer von Tübingen sprach hierauf das Schlussgebet. Nach Vortrag von 2 Versen des Liedes: „Soll ich meinem Gott nicht singen“, vom Hällacher Gesangsverein erfolgten die Hammerschläge durch die versammelten Geistlichen, den Bez.-Beamten, Reg.-Rat und Oberamtmann Preis, der Bauleitung, Oberbaurat Dolmetzsch und Bausführer Stähle, dem hies. Lehrer und den kirchlichen und weltlichen Kollegien. Nach Abfingen des Liedes: „Run danket alle Gott“, fand die erhebende Feier, die den Erschienenen zeitlichen in Erinnerung bleiben wird, auf dem Bauplatz ihren Abschluß. Im Gasthof zum „Ochsen“ und „Abler“ fand sodann das Festessen statt, wobei unter anderen Oberamtmann Preis auf unsern in Ehrfurcht geliebten König, dem Förderer alles Guten, Schönen und Edlen toastierte. Ein an Se. Maj. nach Bebenhausen abgeandtes Telegramm fand huldvolle Erwiderung. Weitere Toaste wurden ausgebracht vom Ortspfarrer, vom Defan Elsäßer, vom Oberbaurat Dolmetzsch, vom Pfarrer Schnapper Biezhausen und dem Ortsvorstand von Hällach. Unter Gesangsvorträgen des Gesangsvereins Hällach verlief der in allen Teilen gelungene Festtag in schönster Weise.

Stuttgart, 6. Juni. Se. Maj. der König hat unterm 4. Juni verhat: v. Sck. Generalleutnant und Kommandeur der 27. Division (2. Igl. württ.), wird nach Breslau beauftragt, v. Hüller, Generalleutnant und Kommandeur der 52. Infanterie-Brigade (2. Igl. württ.), zum Kommandeur der 27. Division (2. Igl. württ.), ernannt, v. Freudenberg, Oberst und Kommandeur des 8. Infanterie-Regiments Nr. 126, mit der Führung der 52. Infanterie-Brigade (2. Igl. württ.) beauftragt, v. Ruff, Oberst und Kommandeur des 8. Infanterie-Regiments Nr. 126, in gleicher Eigenschaft zum 8. Infanterie-Regiment Nr. 126 veretzt, v. Monstberg, Königlich preussischer Oberleutnant, bisher beim Stabe des Infanterie-Regiments von der Goltz, (7. pom.) Nr. 54, kommandiert nach Württemberg, mit der Führung des Infanterie-Regiments Nr. 126 beauftragt.

Gannstatt, 8. Juni. (Korr.) Heute vormittag ist Se. Hohr. Prinz Hermann zu Sachsen Weimar zur Besichtigung verschiedener gewerblicher Etablissements hier eingetroffen. Der Auszug auf dem Se. Hohr. vom Polizeiamtmanne Jankle geführt wird, wird den ganzen Tag in Anspruch nehmen.

Hall, 9. Juni. (Korr.) Bei der gestern stattgehabten Stadtschultheißenwahl erhielten: Amtmann Hauber von Herrenberg 424 Stimmen, Polizeiamtmanne Schüle von Tübingen 300 Stimmen, Güterbuchkommissär Klein von Gdingen 48 Stimmen. Die weiteren Bewerber: Stadtschultheiß Süßner von Langenburg und Armenpfleger Kleindienst von Ulm haben vorher ihre Bewerbungen zurückgezogen. Die übrigen Stimmen zerplitterten sich.



Maulbronn, 6. Juni. Gestern nachmittag traf unter Leitung des Regimentskommandeurs, Oberleutnant Febr. v. Starkhoff des Offizierskorps des Königs-Dräger-Regiments auf seinem Übungsritt hier ein. An demselben beteiligte sich auch Seine Königliche Hoheit Herzog Robert von Württemberg. Derselbe nahm im Kal. Amtsgericht Wohnung. Das Diner nahmen die Hrn. Offiziere im Gasth. zur Post ein. Diesen Morgen setzte das Offizierskorps den Übungsritt in der Richtung nach Weil der Stadt fort.

Pforzheim, 7. Juni. Wie der „Vf. Beob.“ aus ganz zuverlässiger Quelle erfährt, hat der Reichstagsabgeordnete Alfred Kögler am letzten Montag seinen Austritt aus der sozialdemokratischen Partei angemeldet.

Pforzheim, 9. Juni. (Korr.) Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl der II. Wählerklasse siegte die Liste der Nationalliberalen mit 314 Stimmen gegen die Liste des Bürgervereins, die 260 Stimmen auf sich vereinigte. — Reichstagsabgeordneter Alfred Kögler ist gestern kurz nach 12 Uhr plötzlich nach Berlin abgereist.

Heidelberg, 6. Juni. In Anwesenheit der Großherzogin von Baden wurde heute der 4. Verbandstag der deutschen Frauenvereine vom Roten Kreuz eröffnet. Die Kaiserin ließ die Versammlung durch den Staatsminister v. Hofmann begrüßen, ebenso die Königin von Württemberg und die Prinzessin Ludwig von Bayern. Auf die Ansprache des Ministers v. Hofmann erwiderte die Großherzogin dankend, indem sie gleichzeitig an die Thätigkeit der Kaiserin Augusta erinnerte.

Krefeld, 7. Juni. Die Verhandlungen zwischen den Seidenstofffabrikanten und den Arbeitern sind gescheitert. Ein großer Streik scheint demzufolge unvermeidlich.

Bremen, 7. Juni. Der Lloyd-Dampfer „Kaiserin Maria Theresia“, welcher wegen großen Tiefganges im Belt auf Grund geriet, ist durch die thätkräftige Hilfe der deutschen Kriegsschiffe „Regir“, „Oblin“ und „Norden“ gestern abend glücklich abgelaufen.

Bremen, 7. Juni. Nach einer hier verbreiteten Mitteilung der Administration des Suezkanals ist die Pest in Ägypten erloschen.

† Auch das preussische Abgeordnetenhaus trat am Dienstag wieder zusammen. In dieser Sitzung wurde der preussisch-württembergische Staatsvertrag, betr. die Flößerei auf dem Neckar und der Elbe, endgiltig genehmigt, worauf das Haus die Vorlage, betr. die Veretzung aller richterlicher Beamten in den Ruhestand, in erster Lesung beriet und sie schließlich an eine besondere Kommission verwies.

Ausland.

Paris, 7. Juni. Die Kammergruppe der nationalen Verteidigung wird an die Regierung die Frage stellen, welche Maßregeln sie zu treffen gedenke, um bei Rundgeherungen, die am Sonntag bei dem Rennen in Longchamp erfolgen könnten, die Ordnung zu sichern. In der Anfrage soll auf die Artikel gewisser Blätter hingewiesen werden, die geradezu zum Bürgerkrieg auffordern. — Der Generalrat der Seine nahm einstimmig eine Tagesordnung an, in der gegen die Bergänge in Antuil Protest erhoben und das Vertrauen zum Präsident Loubet ausgesprochen wird. — Wie aus Rennes gemeldet wird, dürfte der Oberst Sorzio, Kommandant des 10. Artillerieregiments, den Vorstoß im neuen Dreyfus-Prozesse führen. Die revisionistischen Blätter erklären, daß dies geradezu einen Faustschlag für die Gerechtigkeit bilden würde, da Oberst Sorzio ostentativ an den Treiberen gegen Dreyfus teilgenommen habe. — Graf Dion richtete an den Polizeipräsidenten ein Schreiben, in welchem er gegen die Schließung des Automobil-Klubs Einspruch erhebt, der für die französische Industrie so nützlich sei. Graf Dion erbot sich, die Vizepräsidentschaft dieses Klubs niederzulegen, wenn derselbe feinstenwegs geschlossen werden sei.

Paris, 8. Juni. Nach Londoner Depeschen aus Cayenne waren alle Bemühungen, Dreyfus zu interviewen, vergeblich, da er von einem Gensdarmerte-Hauptmann und 4 Gensdarmen streng bewacht wurde. Er befindet sich in guter Gesundheit, wenn er auch erschöpft ist.

Paris, 8. Juni. Der „Figaro“ veröffentlicht heute das Facsimile einer eigenhändigen Erklärung Esterhazy's, in welcher derselbe bekräftigt, das Vordereau geschrieben zu haben.

Hann, 8. Juni. In der gestrigen Sitzung der Militär-Kommission der Friedenskonferenz sollen bei der Behandlung des holländischen Antrages, auf die Dauer von 5 Jahren die Einführung eines besseren als das gegenwärtig bestehende, im Gebrauch befindliche Gewehrmodell zu verbieten, die Geister heftig aufeinander geplagt sein. Bei 9 Enthaltungen sei der Antrag schließlich mit 9 gegen 2 Stimmen (Deutschland und Amerika) angenommen worden.

Petersburg, 8. Juni. In hiesigen leitenden Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß Fürst Radoliki auf seinen Botschafterposten nicht mehr zurückkehrt.

Sofia, 8. Juni. Nach gestern Abend aus Konstantinopel hier eingelaufenen Privatdepeschen soll der Sultan schwer erkrankt sein. Im Hildy-Palast herrsche große Verwirrung.

Sofia, 7. Juni. In der Nähe des Hotel Metropol wurde ein Macedonier, der Lehrer Dimitri Schatmonow, wegen angeblichen Verrates von Macedoniern überfallen; er erhielt 24 Messerstiche.

Madrid, 7. Juni. Nach dem „Verl. Lokal-Anz.“ sagte der Ministerpräsident Salsola über den deutsch-spanischen Vertrag folgendes zu einem Interviewer:

„Ich sollte eigentlich nichts verraten“, sagte er, „aber viel ist ja schon bekannt geworden, und der Verhandlungstag in den Cortes — Freitag oder Sonnabend — ist nahe. Es ist uns eine Genugthuung, daß gerade Deutschland unser Nachfolger in der Herrschaft über die Südeisenbahn wird; wir sehen einen lieben Freund dort einziehen, der uns wohl will und dem wir das Beste wünschen. Wir haben die Verkaufsangelegenheit von der vorigen liberalen Regierung übernommen, finden uns aber in völliger Uebereinstimmung mit dieser. Es kann daher kein Zweifel über die Gutheilung und Annahme durch die Cortes sein; es wird ja viel dort diskutiert und gesammelt werden über den Pgingang des letzten spanischen Besitzes, und Don Nobledo wird mit mächtigen Tiraden wettern und stöhnen — ich empfinde ja das auch mit ihm und allen tief mit — aber es ist doch besser so. Freilich die Kaufsumme ist winzig; wir hatten ursprünglich vierzig Millionen verlangt, aber diese Summe war nicht zu erlangen, nun müssen uns 25 gönigen. Wir reservieren uns auf jeder Gruppe eine Kohlenstation, die Deutschland schätzen wird. — Wir treten zum deutschen Reich in ein gegenseitiges Verhältnis der meist begünstigten Nationen — für Deutschland der niedrigste Tarif in Spanien, für Spanien der niedrigste Tarif in Deutschland und den deutschen Kolonien — das giebt eine Handelsallianz, die beiden Ländern zum Segen reichen soll. Niemand mehr als Deutschland gönnen wir den Besitz der etwa anderthalb hundert Inseln. Zieht das Ausland darüber Gesichter, so ist das nicht zu ändern. Was die Sanktionierung des Ankaufes durch den Deutschen Reichstag betrifft, so habe ich von maßgebender Seite bereits genügende Zusicherungen erhalten, die keinen Zweifel über den Ausgang aufkommen lassen.“ Salsola, der sich neben mich auf des Sopha gesetzt hatte, sprach mit der unbefangenen Vertraulichkeit und lehnte meinen lebhaften Dank für die liebenswürdige Auskunft freundlich ab. Als ich von der Zugeländtheit der Anderen sprach, lachte er und sagte: „Ja, Stillschweigen muß sein; ich hätte Ihnen gerne mehr gesagt, aber es ist wirklich alles, was ich selber weiß — ich habe nichts hinzuzufügen, weil nichts hinzuzufügen ist.“

Kleinere Mitteilungen.

Eltingen O.A. Leonberg, 7. Juni. (Korr.) Gestern vormittag 1/9 Uhr brach hier ein größeres Schandfeuer aus, wodurch zwei Wohnhäuser und zwei Scheunen, welche dem Joh. Kref. Hof Reich und Rud. Widmayer gehörten, vollständig eingedöhrt wurden. Die Abgebrannten sind versichert. Das Feuer soll durch kandelnde Rinder entstanden sein.

Oberdorf, 8. Juni. In der Nacht vom 27. auf 28. Mai wurden auf dem hiesigen israelitischen Kirchhofe einige Grabsteine umgeworfen. Als Thäter sind einige junge Leute von Kuhlhausen verdächtig, welche in der gleichen Nacht auch dort groben Unfug verübt haben.

Donaueschingen, 7. Juni. Ein hiesiger Wäldergeselle setzte einen Stallungen, dem er, wie es scheint, einen Begriff

seiner Stärke beibringen wollte, auf den heißen Backsteinen und ließ ihn trotz der entsetzlichen Schmerzschreie erst herunter, als dem Bedauernswerten Hofe und Hintertheil gehörig verbrannt waren. Für seine Heldenthat erhielt er 2 Monate Gefängnis.

Durbach bei Offenburg, 7. Juni. Dieser Tage starb hier eine Frau, die nicht weniger als 17 lebende Kinder hinterließ.

Ludwigschafen, 8. Juni. In den hiesigen Ziegeleierwerken erlitten gestern Nachmittag 2 Arbeiter beim Ausräumen eines Trockenofens durch Ersicken den Tod. Sie betrat den Raum zur Mittagszeit als der Ventilator still stand.

Bersuchten Vatermord, Brandstiftung u. Selbstmord vereinigte gestern der 33jährige Bauernburche Grothe zu Rilebusch bei Schmöckwitz in grauenhafter Weise, um einerseits der lange genährten Rachsucht gegen den Vater Genüge zu thun und andererseits, nachdem er sein Machewerk vollendet, der Strafe zu entgehen. Hier geht uns folgende Darstellung zu: Der 33jährige Sohn des Rilebuschers Bauern Grothe hatte in der Sonntagnacht einem Kriegerfest in Woltersdorf beigewohnt und war heute Morgen von dort betrunken nach Rilebusch heimgekehrt. Er wollte die Pferde anspannen, um aufs Feld zu fahren. Sein Vater wollte dies nicht zugeben. „Du bist betrunken“, sagte er, „es wird der Knecht fahren.“ Zwischen Vater und Sohn entstand nun ein heftiger Streit. Wüthlich ergriff Grothe, von wahrer Bersekerwut befallen, eine Dänergabel, stach mit derselben das ihm zunächst stehende Pferd nieder, dann ging er mit der Gabel auf seinen Vater los, stach ihm mit derselben ein Auge aus und versetzte ihm auch einen Stich in die Brust. Blutüberströmend sank der Mann nieder. Der zur Hilfe herbeigerückte Knecht wurde auch von Grothe thätlich angegriffen, wehrte jedoch kräftig ab. Hierauf rannte Grothe wutentbrannt, angeblich um den Gendarmen zu suchen, davon. Thatsächlich schlich er sich aber auf den Heuboden des väterlichen Hauses und setzte diesen in Brand. Bald flackerten die hellen Flammen empor, im Orte wurde die Sturmglocke geläutet, und die Feuerwehren von Eichwalde, Schmöckwitz, Woltersdorf und Miersdorf erschienen auf dem Brandplatze. Aus der unterhalb des Heubodens befindlichen Stelle, welche ebenfalls vollständig niederbrannte, konnten die Tiere nur mühsam gerettet werden. Bei den Aufräumungsarbeiten machte die Feuerwehr die entsetzliche Wahrnehmung, daß Grothe, welcher den Brand gestiftet hatte, selbst in den Flammen den Tod gefunden. Von seinem Körper war nur noch der halbverkohlte Rumpf vorhanden. Es lag offenbar in der Absicht Grothes, auf diese Weise einen Selbstmord auszuführen. Der Vater Grothes, welchem sich das Mitleid der gesamten Einwohnerschaft von Rilebusch zuwendet, liegt schwer krank darnieder. Die heutige Katastrophe bildete den schrecklichen Abschluß der seit Jahren zwischen Vater und Sohn bestandenen Zwistigkeiten.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Rirschheim u. L., 5. Juni. Der heutige Markt war mit folgenden Tiergattungen besetzt: 28 Zuchtschafe, Preis per Stück 140—240 M., 26 Mastschafe, Preis per Paar 780—1002 M., 88 Zugschafe, Preis per Paar 670—680 M., 181 Zugschafe, Preis per Paar 300—320 M., 234 Kälber, Preis per Stück 150—350 M., 245 Kalbels, Preis per Stück 220—700 M., 289 Rinder, Preis per Stück 110—290 M., 450 Milchschweine, Preis per Paar 26—36 M., 110 Aufzuchtweine, Preis per Paar 40—90 M.

Der Getreidemarkt (Berichtswoche vom 2.—9. Juni.) Trotz der unglücklichen Ernteaussichten in Amerika haben die amerikanischen Landwirthe in den letzten Wochen doch noch sehr viele Weizenvorräte auf den Markt gebracht und das Angebot war so bedeutend, daß die Weizen- und Roggenpreise die Steigerung der letzten Tage wieder verlor. In Berlin, Leipzig und Frankfurt a. M. wurde in ziemlichem Umfange gekauft: Weizen, je nach Güte, die Lonne — 20 Rtr. 155—171 M., Roggen 150—156 M., Futtergerste 127—140 M., Hafer 147—153 M., amerik. Weizen 108 bis 112 M., runder 108—126 M.

Der Postdampfer „Friesland“ der „Ned Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 5. Juni wohlbehalten in Rem-Bork angekommen.

Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 12.—17. Juni 1899.

Pfalzgrafenweiler: 13. Krämer-, Vieh-, Rof- u. Flachsm.

Calw: 14. Vieh-, Rof- und Schweinemarkt.

Hiesu „Das Pflaundersbüchchen“ Nr. 23.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emit Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Bauarbeitvergebung.

Die bei Reuanlegung der Straßenbahn der hinteren Gasse erforderlichen

- | | |
|--------------------------------|--------------------------|
| I. Erdarbeiten | veranschlagt zu 600 Mark |
| II. Chauferungsarbeiten | |
| a. Pfeiführen der Vorlagsteine | 240 |
| b. Stellen der Vorlage | 350 |
| c. Kleingefchlag samt Pfeiführ | 680 |

sollen im Submissionswege in Akford gegeben werden. Pläne, Bedingungen und Kostenvoranschlag liegen auf dem hiesigen Stadtbauamt zur Einsicht auf und sind die in Prozenten des Ueberschlages ausgedrückten Angebote längstens

bis zum 13. Juni ds. Js. nachm. 4 Uhr verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot“ versehen, bei unterzeichneteter Stelle portofrei einzureichen.

Nagold, 8. Juni 1899.

Stadtbauamt:
Lang.

Esfringen.

Am Montag den 12. Juni, nachm. 1 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde aus ihrem Schafweideplatz oberhalb der Brücke im Schwarzenbach nach Rothfelden: 48 St. Eichen mit einem Neßgehalt von circa 17 Fstn., sowie 29 St. Linden und 112 St. Kfholz, teilweise als Wagnholz zu gebrauchen. Ferner 27 Stück Langholz, Fichten mit einem Neßgehalt von 28 Fstn. Zusammenkunft auf dem Platz, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Rölnisches Wasser
von Johann Maria Farina, ist zu haben bei
G. W. Zaiser.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von unaufbereitetem Nadelholz-Stockholz.

Von den Windfällen und in Abtriebschlägen kommen zum Aufstreich:

1) am Montag den 12. Juni:

40 Lose im Boden geschäftes Stockholz im Distrikt Rillberg Abt. Rajenstey, Kreuztanne, Stubenkammerle, Herrenwäldle, Dreißpitz, Linsenweg und Buch. Zusammenkunft morgens 8 Uhr auf der Höhe der Staige nach Freudenstadt beim Hatterbacher Wegweiger, und um 1/10 Uhr auf der Freudenstädter Straße bei der großen Birke.

2) am Dienstag den 13. Juni:

25 Lose im Boden geschäftes Stockholz im Distrikt Rillberg, Abteilungen Dachsbau, Lache, Lehmgrube, Stelkesbuckel, Buttenmühle, Sommerhalbe und Brunnenhäule. Zusammenkunft morgens 8 Uhr auf der Freudenstädter Straße beim Stundenstein, und um 9 Uhr beim sogen. Schnepfen-eyhle neben der Pflanzschule.

Gemeinderat.



Bauarbeitvergebung.

Die zur Herstellung einer 0,85 m i. L. weiten Abwasserbohle aus Cementröhren und Wasserleitung zum neu projektierten **Bezirkskrankenhaus** in hiesiger Stadt erforderlichen

Erdbarbeiten veranschlagt zu 420.— M.
Betonier- u. Maurerarbeiten „ 1843,40 M.
Lieferung von Gußeisen „ 243.— M.

ollen im **Submissionswege** in Alford gegeben werden.

Die Pläne, Bedingungen und Kostenvoranschlag der Arbeitvergebung liegen auf dem hiesigen Stadtbauamt zur Einsicht auf und sind die in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückten Angebote längstens bis zum

13. Juni d. J., nachm. 4 Uhr,

verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot“ versehen, bei unterzeichneter Stelle portofrei einzureichen.

Nagold, 8. Juni 1899.

Stadtbauamt:
Lang.

Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft oder verpachtet am
Montag abend 7 Uhr

im Gasthaus zur „Schwanen“ folgende Grundstücke:

- 2 1/2 Viertel Acker im Lemberg, mit Gerste angeblümt,
- 1 1/2 Viertel im Rohenfeld, mit Haber angeblümt,
- 1 1/2 Viertel im Schrosen, mit Klee angeblümt,
- 3/4 Viertel baselbst, mit Korn angeblümt,
- 4 Viertel hinter dem Schloßberg, mit Kartoffeln angeblümt,
- 3/4 Viertel am Steinberg, mit Espar angeblümt,
- 2 Viertel auf dem Eisberg, mit Espar angeblümt,
- 2 Viertel baselbst, mit Korn angeblümt.

Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß bei annehmbarem Angebot der Zuschlag sofort erfolgt.

Freih. **Wagners Witwe.**

Landwirtschafts-Lose.

Verlosung in **Balingen** garant. am 20. Juni 1899 von Jung- u. Zuchtvieh, landw. Maschinen, Geräte und Haushaltsgegenstände. Lose à M. 1, f. Wiedervert. mit Rabatt bei der Generalagentur **Eberhard Felzer in Stuttgart, bei d. Exped. ds. Bl. u. Friedr. Schmid in Nagold.**

Kayser-Rad

bestes Rad!

Vertreter: **Friedr. Benz, Nagold.**

Blendend weiß
 wird Ihre Wäsche, wenn Sie solche mit
Diemer's verbessertem
Juno Seifenpulver



behandeln. Zu haben in
 Nagold bei **Grüniger's, Jakob, Witwe;**
 „ **Harr, Carl, Seifenfabrik;**
 „ **Lang, J., Conditorei.**

MAGGI

zum Würzen der Suppen findet bei Allen, welche auf eine schmackhafte, gesunde Küche und Sparlichkeit sehen, die größte Anerkennung. Ein Zusatz von wenigen Tropfen genügt. — Zu haben in Original-Fläschchen von 35 f an bei

Gottl. Schmid, Kaufmann.

Dedenpfronn. Rothholz-Verkauf.



Am Montag den 19. d. M., verkauft die Gemeinde im Distrikt **Rot 41** Stück stärkere Wagnereiche und 440 Stück eichene Stangen bis 9 m lang, sowie 10 Stück tannenes Bauholz. Zusammenkunft vorm. 9 Uhr im Ort.

Gemeinderat.

Oberjesingen.

Langholz-Verkauf.

Im hiesigen Gemeinewald werden am Mittwoch den 14. Juni von morgens 10 Uhr an verkauft:

3 Eichen mit 6 Fkm., 22 Stück Bau- und Wagnereichen und 670 Stück eichene Schälstangen.

Anfang im Schlag (Rohhaupt) am Fahrweg morgens 10 Uhr.

Waldmeister:
Böf.

Nagold.

Zur Annahme von weiteren Hagelversicherungs-Anträgen ist jederzeit bereit **J. Wurst, Berw.-Aktuar,** Agent der Magdeburger Hagel-Versicherungsgesellschaft.

Nagold.



Großartiger Erfolg!
**Automatische, sich selbst stellende
 Mausefalle**
 empfiehlt billigst
Eugen Berg.

Hoflieferant des Fürsten
Leopold von Hohenzollern.



Vorzüglichstes
Tafelwasser

Natürliches Mineralwasser.
 Tafelgetränk 1. Ranges.
 Bewährt bei Verdauungsstörungen,
 Blasen- u. Nierenleiden.
 Nierztlich bestens empfohlen.

Hauptniederlage:
J. Harr, Rührermeister, Nagold.
 Die Direction:
Bad Imnau (Hohenzollern).
 Seit 1739 Kurort.

Wer

Geld auf gute Pfandsicherheit aufnehmen oder ausleihen will, oder Haus- und Güterpfand gegen bar umsetzen will, wende sich vertrauensvoll an

Carl Roller,
 Heilbronn a. N.,
 Hypothekengeschäft.

(Anfragen Briefmarke beilegen.)

Friedrich Benz, Nagold,
 empfiehlt sein
gutsortiertes Lager in Fahrrädern.

Vorlag. „Kaiser“, „Hedonjalmet“, „Pfeil“ und „Badenia“-Kourer-Maschinen.



Das Streichen in Rechten-Garben.

Sämtliche Bestandteile auf Lager, auch guterhaltene ältere Räder.

Maiss und Maismehl

empfehlen in prima, gesunder Qualität, weißes und gelbes, zu den billigsten Preisen, event. franco ins Haus

J. Kempf, Mühle,
 Rohrdorf b. N.

Darlehenskassenvereine und Händler erhalten Vorzugspreise.

C. P. Rau, Maschinenfabrik, „Wildberg“
 empfiehlt seine patentierten
Futterschneid-Maschinen
 für Hand- und Kraftbetrieb mit leicht verstellbarer
 Rundöffnung, wodurch ein Verstopfen d. Futters vermieden wird.
 Preislisten hierüber, sowie über
 sämtliche landwirtschaftliche Maschinen
 stehen gerne zu Diensten.

Bei dem außerordentlich bedeutenden Preisunterschied zwischen
 Superphosphat und Thomasmehl ist für die Herbstmonate ein großer
 Andrang für die Lieferung des
billigeren Thomasmehles
 zu erwarten, weshalb ein
frühzeitiger Bezug
 dringend anzuraten ist.
 Für Juni-Bezug wird noch eine Extravergütung gewährt.

Ludwigsburger Falzziegel,
 altbewährtes, erprobtes Fabrikat, naturrot, schwarz und braun glasiert,
 sowie Verblendsteine
 und alle sonstigen Ziegelwaren
 liefern unter langjähriger Garantie direkt, daher zu billigsten
 Fabrikpreisen, ab ihren 3 Dampfziegelstein
Ganzenmüller & Baumgärtner, Ludwigsburg.

R. WOLF
 Magdeburg-Suckau.
 Bedeutendste Locomobilfabrik
 Deutschlands.
Locomobilen
 mit ausziehbaren Röhrenkesseln,
 von 4 bis 200 Pferdekraft,
 sparsamste
 Betriebsmaschinen
 für Industrie und Landwirthschaft.
 Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel,
 Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
 Vertreter: **Herrn. Wuff, Ingenieur,**
 Canstatt-Stuttgart, Pragstr. 42.

Nagold.
Bezirks-Obstbau-Verein.

Laut Beschluß der Plenar-Versammlung vom 4. Juni sind die Baumwärter angewiesen, die Jahresbeiträge u. sonstige Forderungen des Vereins von den Mitgliedern bis spätestens **15. Juli** einzusenden und dem Kassier abzuliefern. Die vereidigten Mitglieder werden im Interesse einer geordneten Kassenführung ersucht, die Beiträge zc. bei Vorzeigen der Mitgliederkarte zu entrichten.
Der Ausschuß.

Nagold.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Anzeige, daß die

Badanstalt Waldeck

jeden Tag geöffnet ist und empfehle solche zu fleißiger Benutzung. Auch verpachte ich Samstag den 10. d. Mts. abends 7 Uhr im Waldeck den

Grasertrag

der zum Waldeck gehörigen Wiesen im Neßgehalt von 2 Morgen.
Gottlieb Klais.

Nagold.
Bruteier,

das Stück zu 10 s geben ab v. rebh.-f. H. Herrenkleiderm. Klais, dtw. Oberamtspfl. Rapp, dtw. Stat.-W. Vogt, Gändr., schwarz. H. Herrenkleiderm. Klais, weißen Schull. Gluck, Waldd., schwarz. Minorka Schreiner Lutz, Rouvenent p. St. 15 s Julius Kaiser, Rouvenent Landenten Schulm. Fröh, dtw. O.A. Tierarzt Wallraff. Sämtliche Tiere werden v. 1. Apr. bis 15. Juni von anderem Geflügel getrennt gehalten. Mehr als 4-jähr. Geflügel wird nicht zur Frucht verwendet.

Nagold.
Barometer, Badthermometer, Feldstecher u. Fernrohre, blaue und graue Schutzbrillen u. Zwicker, Radfahrerbrillen,

empfehl
Fr. Günther, Uhrmacher.
Gaiterbach.
2 auf Möbel bewanderte

Arbeiter

können bei dauernder Arbeit sofort eintreten bei
Joh. Helber, Schreiner.

Nagold.
Pferde-Knecht

Ein jungerer, zuverlässiger kann sofort eintreten bei
Grüniger, Biegeleibhaber.

Nagold.
Pferdeknecht

Ein zuverlässiger findet gute Stelle durch
Schwenkmaier.

Nagold.
Pferde-Knecht

bei 6 s Wochenlohn kann sofort eintreten.
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Rohrbach.
Kuh

Garantie wird gegeben.
Eine hochträgliche verkauft am Dienstag den **13. Juni, nachm. 1 Uhr, Adam Walz Witwe.**

Nagold.
Milchschweine

Einen Wurf starke verkauft Samstag den 10. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, **Moser & „grünen Baum“.**

Nagold.
Milchschweine

Einen Wurf schöne verkauft Montag den 12. Juni, vormittags 8 Uhr, **Gustav Schill.**

Wildberg.
Milchschweine

Sehr schöne verkauft am Montag 12. Juni, abends 6 Uhr, **Fr. Weiß und J. Braun, Mühlenbesitzer.**

Nagold.
Touristenhemden

in großer Auswahl empfiehlt billigst **Herrn Brünzinger.**

Todes-Anzeige.

Verwandten u. Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Oatte, Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Oatel

Gottlieb Günther

am 8. Juni d. J., morgens 1 1/2 Uhr, im Diakonissenhaus in Stuttgart von seinem langen Leiden erlöst wurde und heimgegangen ist.

Die Beerdigung ist am Samstag den 10. Juni, nachm. 5 Uhr in Nagold. Trauerhaus Bahnhofstraße.

Im Namen der Hinterbliebenen:
die Gattin:
Hanele Günther,
die Schwester:
Wilh. Günther, Diakonissin.

Nagold, 9. Juni 1899.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme während der Krankheit und bei dem Tod unserer lieben Tochter und Schwester

Elise,

sowie für die zahlreiche Begleitung, die vielen Blumen spenden besonders auch von Seiten ihrer Altersgenossinnen sagen den innigsten Dank

die tiefbeträubten Eltern
Christian Damsch und Frau
mit ihren Kindern.

Nagold.

Von Montag den 12. ds. Mts. ab kann meine **neue Badeanstalt** in der Nagold benützt werden. Badepreis 10 Pfg. Spinnereibesitzer **Kentschler.**

Die Lieferung von 180 Stück
Leitungsmasten,
10-12 m lang, 14 cm Absch., weisstannen oder forchen, hat zu vergeben und sieht Offerten auch für Teillieferung entgegen
Elektrizitätswerk Nagold, C. Klingler.

Grabmonumente in allen Steinarten,
Marmor, Granit, Syenit, sowie in roten, bunten Sandsteinen.
Steinmuster sämtlicher Steinarten samt Katalog stehen gerne zu Diensten. Reparaturarbeiten an Grabsteinen samt Anpflanzen werden angenommen.
Fr. Kunz, Grabsteingeschäft, Nagold.

Nagold.
Obstmost-Empfehlung.
Einen größeren Vorrat **sehr guten Most** giebt ab
Küfer Koch.

CARL RAPP, NAGOLD,
empfehl sein Lager in **Bettfedern, Bettbarchent, Bettzeug, Sattin Augusta zc. zc.** zu den billigsten Preisen.

Ia. Rheinische Schwemmsteine
(alte Ware) in allen Größen. Prompter Bezug durch **Ernst Gneiding, Esslingen a. N.**

Die jährliche **Brüderkonferenz** findet Mittwoch den 14. Juni, nachm. 1 Uhr, im Zellersaal statt.

Turnverein Nagold.
Samstag 10. Juni, abends präz. 8 1/2 Uhr, Monats-Versammlung im Lokal (Hirsch).
Der Turnrat.

Nagold.
Feinsten **Emmentaler-Käse, Rahm-Käse, Glarner Kräuter-Käse, la. Limburger-Käse,** empfiehlt
Hch. Gauß.

Nagold.
Samstag und Sonntag
Metzelsuppe.
nebst gutem Stoff bei **Höhn** zum „Engel“.

Fr. Bentele, Bahntechniker,
Marktstraße
bei Herrn **Hiller, Bädermeister.**
Täglich zu sprechen.

Nagold.
Zwiebelfuchen am Montag d. 12. Juni, bei **Fr. Kläger, Bäckermstr.**

Nagold.
Zu verpachten
1/2 Morgen ewigen Klee an der Altensteiger Straße.
J. G. Kentschler's Bwe.

Nagold.
Zu verpachten
2 Viertel Pfund-Klee, 3 Viertel ewigen Klee an der Rohrbacher Steige und 2 1/2 Viertel Wiese im Kreuzerthal.
Gottfr. Seeger.

Nagold.
Blüten-Honig
empfehl
Chr. Bucher.

Nagold.
Frisch geschleuderten
Blütenhonig
empfehl
Gottlieb Lehre, Wehlhandlung.

Deschelbronn.
Frisch geschleuderten, garantiert reinen
Bienenhonig
empfehl
Johs. Kay, Bienenzüchter.

Gottesdienste in Nagold:
Sonntag 11. Juni: 10 Uhr Predigt, 12 Uhr Christenlehre (Schne, jüngere Abt.)

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag den 11. Juni, morgens 7 1/2 Uhr.

Gestorben:
Den 8. Juni: Ein totgeborenes Söhnlein des Christ. Wiedmaier, Säger.